

Presseinformation

23. Juli 2019



documenta. Geschichte / Kunst / Politik

2. Internationales Symposium in der Reihe *Historische Urteilskraft*

15. Oktober 2019 im Deutschen Historischen Museum



Hans Haacke, Fotonotizen documenta 2, 1959 © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Das Deutsche Historische Museum lädt am **Dienstag, dem 15. Oktober 2019** zur Fortsetzung der **Reihe *Historische Urteilskraft*** ein. Nachdem die erste Veranstaltung im vergangenen Jahr unter dem Titel „**Die Säule von Cape Cross. Koloniale Objekte und historische Gerechtigkeit**“ den Umgang mit diesem umstrittenen kolonialen Objekt in der Dauerausstellung des Museums mit Expertinnen und Experten aus Afrika und Europa diskutiert hatte, wird sich das diesjährige Symposium mit einer der größten und international bedeutendsten Kunstausstellungen auseinandersetzen: der **documenta**.

Seit ihrer Gründung 1955 wurde die documenta zu einem Ort, an dem sich zentrale Aspekte der deutschen Nachkriegsgeschichte, die Spuren des Nationalsozialismus, die Blockbildung des Kalten Kriegs und das Selbstverständnis der bundesdeutschen Gesellschaft widerspiegeln. Von Beginn an galt die documenta als künstlerische Initiative des Wiedereintritts in die Welt der Moderne und der Freiheit. Mit dem interdisziplinär besetzten Symposium **documenta. Geschichte / Kunst / Politik** nimmt das Deutsche Historische Museum nun die ästhetisch-politische Geschichte der Bundesrepublik, die sich in der documenta in besonderer Weise kristallisiert, aus verschiedenen Perspektiven in den Blick.

„Auf unserem Symposium wollen wir erstmals gemeinsam mit Künstlerinnen und Kuratoren, Kunsthistorikerinnen und Historikern diskutieren, ob und inwieweit die

Deutsches Historisches Museum

Abteilungsleiterin Kommunikation
Ulrike Kretschmar
Unter den Linden 2
10117 Berlin

T +49 30 20304-110
F +49 30 20304-152
wolf@dhm.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Daniela Lange
Unter den Linden 2
10117 Berlin

T +49 30 20304-410
F +49 30 20304-412
presse@dhm.de

www.dhm.de

documenta nach einer Phase extremer politisch-ideologischer Instrumentalisierung einen ‚Neuanfang‘ in der noch jungen Bundesrepublik markierte. Von dieser ungewohnt historischen Annäherung versprechen wir uns nicht nur für unsere kommende documenta-Ausstellung neue und grundlegende Einblicke in das komplexe Verhältnis von Geschichte, Kunst und Politik“, so Raphael Gross, Präsident des Deutschen Historischen Museums.

Zu den international renommierten Gästen des Symposiums gehören u.a. Bildhauerin **E. R. Nele Bode** (Frankfurt/Main), Kunsthistoriker **Wolfgang Brauneis** (Köln), Archivkuratorin **Mela Dávila** (Hamburg), Museumsdirektorin und Kuratorin **Sabine Eckmann** (St. Louis), Künstlerin **Maria Eichhorn** (Berlin), Historiker **Norbert Frei** (Jena), Kuratorin **Julia Friedrich** (Köln), Historiker und Kurator **Bernhard Fulda** (Cambridge), Kunsthistoriker und Kurator **Eckhart Gillen** (Berlin), Dokumentarfilmer und Künstler **Amar Kanwar** (Neu-Delhi), Kunsthistoriker und Kurator **Lars Bang Larsen** (Kopenhagen), Kunstkritikerin und Wissenschaftshistorikerin **Julia Voss** (Lüneburg), Literaturwissenschaftlerin **Liliane Weissberg** (Philadelphia) und Historikerin und Kuratorin **Dorothee Wierling** (Hamburg).

Die **Ausstellung des Deutschen Historischen Museums zur Geschichte der documenta**, kuratiert von Dorothee Wierling und Lars Bang Larsen, wird im Jahr 2021 eröffnen.

Die nächste Ausgabe des **DHM-Magazins „Historische Urteilskraft“** wird die Beiträge des Symposiums als Titelthema dokumentieren.

Dienstag, 15. Oktober 2019, ganztägig

documenta. Geschichte / Kunst / Politik

Internationales Symposium in der Reihe Historische Urteilskraft

Veranstaltungsort: Deutsches Historisches Museum, Zeughaushof

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch, mit Simultanübersetzung

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung unter <https://events.dhm.de>

Ausführliches Programm demnächst unter: www.dhm.de/documenta